

Leseprobe



Dietrich Bonhoeffer

Aufstellungsbuch »Gottes Wege gehen«

40 Impulse für 7 Wochen

84 Seiten, 16 x 12 cm, Spiralbindung

ISBN 9783746268613

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2025

Dietrich Bonhoeffer

Gottes Wege

gehen

40 Impulse
für 7 Wochen



Bildnachweis:

Cover: © Pyroll/stock.adobe; S.1: © Ozerov Alexander/Shutterstock; S.2: © bildschoenes/Fotolia; S.3: © psdesign1/Fotolia; S.4: © crazymedia/Fotolia; S.5: © Bildarchiv des Verlags; S.6: © pedrosala/Fotolia; S.7: © Postcardfromearth/Fotolia; S.8: © lana839/Fotolia; S.9: © syanai/Fotolia; S.10: © Aleksey Sergeychik/Fotolia; S.11: © spiritofamerica/Fotolia; S.12: © Halfpoint/Fotolia; S.13: © kieferpix/Fotolia ; S.14: © felix/Fotolia; S.15: © Maxim Malevich/Fotolia; S.16: © oleg_p_100/Fotolia; S.17: © alexkich/Fotolia; S.18: © vadiml/Fotolia ; S.19: © artphotoclub/Fotolia; S.20: © Brian Jackson/Fotolia; S.21: © Christin Lola/Fotolia; S.22: © fotobieshutterb/Fotolia; S.23: © Halfpoint/Fotolia; S.24: © gudrun/Fotolia ; S.25: © Choat/Fotolia; S.26: © Visions-AD/Fotolia; S.27: © Smileus/Fotolia; S.28: © cristina_conti/Fotolia; S.29: © vvita/Fotolia; S.30: © Jenny Sturm/Fotolia; S.31: © lovegr35/Fotolia; S.32: © Pavlo Vakhru-shev/Fotolia; S.33: © Roman Motizov/Fotolia; S.34: © Thaut Images/Fotolia; S.35: © mindmo/Fotolia; S.36: © Romolo Tavani/Fotolia; S.37: © by-studio/Fotolia; S.38: © BillionPhotos.com/Fotolia; S.39: © scocs/Fotolia; S.40: © ines39/Fotolia; S.42: © 279photo/Fotolia; S.43: © TTstudio/Fotolia; S.44: © Bildarchiv des Verlags; S.45: © Richard Nowitz/Picture alliance; S.46: © Volker Haak/Fotolia; S.47: © ArTono/shutterstock; S.48: © kevron2001/Fotolia.

Die Texte sind entnommen aus:

DBW, Band 4: Nachfolge; Band 5: Gemeinsames Leben/Das Gebetbuch der Bibel; Band 6: Ethik; Band 8: Widerstand und Ergebung; Band 9: Jugend und Studium; Band 10: Barcelona, Berlin, Amerika 1928 – 1931; Band 11: Ökumene, Universität, Pfarramt 1931 – 1932; Band 13: London 1933 – 1935; Band 14: Illegale Theologenausbildung: Finsterwalde 1935 – 1937; Band 15: Illegale Theologenausbildung : Sammelvikariate 1937 – 1940; Band 16: Konspiration und Haft 1940 – 1945.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6861-3

© 2025 St. Benno Verlag GmbH,
Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig,
service@st-benno.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf –
auch teilweise – nur mit Genehmigung des Verlags
wiedergegeben werden.
Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz
Covergestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (B)

Klug ist, wer die
Wirklichkeit sieht, wie sie
ist, wer auf den Grund der
Dinge sieht.

7

MITTWOCH

1. Fastenwoche

7

MITTWOCH

1. Fastenwoche

Der Versuchung widerstehen

Mit Jesus sprechen

Schließlich aber wiederholen sich alle diese Versuchungen in den Fragen, in denen auch wir Jesus immer gegenübertreten, in denen wir ihn in Konfliktsfällen um Entscheidung anrufen, in denen wir also Jesus in unseren Fragen, Konflikte, Entzweigungen hineinziehen, und von ihm die Lösung fordern. Es gibt schon im Neuen Testament keine einzige Frage, die Menschen an Jesus richten, die von Jesus durch ein Eingehen auf das menschliche Entweder-oder, das in jeder Frage gemeint ist, beantwortet würde. [...] Jesus lässt sich nicht zum Schiedsrichter in Lebensfragen anrufen, er weigert sich, sich auf menschliche Alternativen festlegen zu lassen: „Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbverteiler über euch bestellt?“ (Lukas 12,14).

Er bekennt sich zu uns,
indem er uns sein Gebot
wissen lässt als Herr und
als Helfer.

8

DONNERSTAG

1. Fastenwoche

8

DONNERSTAG

1. Fastenwoche

Der Versuchung widerstehen

Treue finden

Warum hast du mein vergessen? Jedem Christen kommt einmal diese Frage über die Lippen, wenn alles gegen ihn steht, wenn ihm alle irdische Hoffnung zerbricht, wenn er sich in dem Lauf der großen Weltereignisse gänzlich verloren fühlt, wenn alle Lebensziele scheitern und alles sinnlos scheint. Dann aber kommt es darauf an, an wen er diese Frage richtet. Nicht an ein dunkles Schicksal, sondern an den Gott, der mein Fels ist und bleibt, der ewige Grund, auf dem mein Leben ruht. Ich gerate in Zweifel, Gott bleibt fest wie ein Fels; ich schwanke, Gott steht unerschütterlich; ich werde untreu, Gott bleibt treu [...] Schmach dulden und zum Gespött werden um des Glaubens willen, das ist eine Auszeichnung der Frommen seit Jahrtausenden.

Nicht von der Welt zu Gott,
sondern von Gott zur Welt
geht der Weg Jesu Christi
und daher der Weg alles
christlichen Denkens.

9

FREITAG

1. Fastenwoche



9

FREITAG

1. Fastenwoche

Der Versuchung widerstehen

Gott finden

Es tut Leib und Seele weh, wenn kein Tag vergeht, ohne dass der Name Gottes angezweifelt und gelästert wird. Wo ist nun dein Gott?

Ich bekenne ihn vor der Welt und vor allen Feinden Gottes, wenn ich in tiefster Not an Gottes Güte, in Schuld an die Vergebung, im Tod an das Leben, in der Niederlage an den Sieg, in der Verlassenheit an Gottes gnädige Gegenwart glaube. Wer Gott im Kreuze Jesu Christi gefunden hat, weiß, wie wunderbarlich sich Gott in dieser Welt verbirgt und wie er gerade dort am nächsten ist, wo wir ihn am fernsten glauben.



Gott ist Liebe. Das heißt,
dass Anfang und Ende
menschlichen Lebens bei
Gott aufgehoben sind.

10

SAMSTAG

1. Fastenwoche



10

SAMSTAG

1. Fastenwoche

Der Versuchung widerstehen

Bewahrt bleiben

Der Gott aber, der es Tag und Nacht werden lässt, der gibt auch Zeiten des Durstes, Zeiten der Erquickung, Gott gibt Sturm und er gibt ruhige Fahrt, Gott gibt Zeiten der Sorge und Angst und Gott gibt Zeiten der Freude ...

Nicht was das Leben an sich sei, sondern wie Gott jetzt mit mir handelt, ist dem Christen wichtig. Gott verstößt mich und er nimmt mich wieder an, er zerstört mein Werk und er baut es wieder auf, „Ich bin der Herr und keiner mehr, der ich das Licht mache und schaffe Finsternis, der ich Frieden geben und schaffe das Übel“ (Jesaja 45,7). So lebt der Christ aus den Zeiten Gottes und nicht aus seinem eigenen Begriff vom Leben.

Wir müssen bereit sein,
uns von Gott unterbrechen
zu lassen.

26

DONNERSTAG

4. Fastenwoche

26

DONNERSTAG

4. Fastenwoche

Gottes Freiheit finden

Gebot der Freiheit

Das Gebot Gottes wird zu dem Element, »in« dem man lebt, ohne dass man sich dessen immer bewusst würde. Das Gebot als Element des Lebens bedeutet Freiheit der Bewegung und des Handelns, Freiheit von der Angst vor der Entscheidung, vor der Tat, es bedeutet Gewissheit, Ruhe, Zuversicht, Gleichmaß, Freude. [...] Erst wenn mich das Gebot nicht nur als Übertreter der Grenzen bedroht, sondern wenn es mich durch seinen sachlichen Gehalt überführt, überwindet, befreit es mich von der Angst und Ungewissheit der Entscheidung.

Verantwortung ist die in
der Bindung an Gott und
den Nächsten allein
gegebene Freiheit des
Menschen.

27

FREITAG

4. Fastenwoche

27

FREITAG

4. Fastenwoche

Gottes Freiheit finden

Preis der Freiheit

Das Gebot Gottes ist die Erlaubnis, als Mensch vor Gott zu leben. Das Gebot Gottes ist Erlaubnis. Darin unterscheidet es sich von allen menschlichen Gesetzen, dass es die Freiheit – gebietet. Darin erweist es sich als Gottes Gebot, dass es diesen Widerspruch aufhebt, dass das Unmögliche möglich wird, dass das, was jenseits alles Gebietbaren liegt, die Freiheit, sein eigentlicher Gegenstand ist. So hoch greift das Gebot Gottes, billiger ist es nicht.

Verantwortung und Freiheit sind einander korrespondierende Begriffe. Verantwortung setzt sachlich – nicht zeitlich – Freiheit voraus, wie Freiheit nur in der Verantwortung bestehen kann.

28

SAMSTAG

4. Fastenwoche

28

SAMSTAG

4. Fastenwoche

Gottes Freiheit finden

In Gehorsam leben

Wir dienen allein Gott und keinem Menschen. Auch wenn wir Befehle irdischer Heere ausführen, dienen wir in Wahrheit allein Gott. Es ist ein großer Irrtum vieler Christen, dass Gott uns für irdisches Leben vielen anderen Herren neben ihm unterworfen habe und dass unser Leben nun einmal in einem ständigen Konflikt zwischen den Befehlen dieser irdischen Herren und dem Gebot stehe. [...] Alle irdische Herrschaft ist allein begründet in der Herrschaft Gottes, in ihr hat sie Vollmacht und Ehre, sonst ist sie Usurpation und hat keinen Anspruch auf Gehorsam. [...] Der Gehorsam gegen Gott allein ist die Begründung unserer Freiheit.